



Aspekte

Aktuelles aus der Hospizarbeit in Niedersachsen

Eine Vision von Wirklichkeit: HospizZentrum Wolfenbüttel

Der Hospizverein Wolfenbüttel – 2006 gegründet – ist einer der jüngsten in Niedersachsen. Die ambulanten Angebote sind vielfältig und werden gut angenommen.

Dann eine Anfrage im Sommer 2019: Gibt es vielleicht Pläne? Gar eine Vision? Was wäre, wenn ein großer Betrag zur Verfügung stände? Von einem zum anderen Tag stehen die sechs Vorstandsfrauen vor einer herausfordernden Situation.

Fünf Jahre später, am 16. Juni 2024, wird das HospizZentrum Wolfenbüttel eingeweiht. Unter dem Dach eines ehemaligen landwirtschaftlichen Gutshauses befinden sich die Räume des Hospizvereins und das „Hospiz im Gutspark“. Ab dem 1. Juli ziehen die ersten Gäste ein.

Von Anfang an steht für den Vorstand fest:

- Wir möchten ein Hospiz realisieren – in Trägerschaft des Vereins.
- Es soll ein HospizZentrum werden. Dort sollen alle Angebote der ambulanten und stationären Hospizarbeit vereint sein
- Der Umbau des leerstehenden Gebäudes – in Erbbaurecht von der Stadt Wolfenbüttel zur Verfügung gestellt – und die Einrichtung werden ausschließlich mit Zeit- und Geldspenden realisiert.

Für den Vorstand beginnt eine herausfordernde Zeit. Zahlreiche Probleme sind zu lösen, Entscheidungen – im Großen und Kleinen – zu treffen. Die vielen Fragen und Aufgaben drohen die Kapazitäten zu übersteigen. Arbeitsteilung ist angesagt – in eine AG Bau, eine AG Einrichtung und eine AG Betrieb. Daneben sind Öffentlichkeitsarbeit, Spendenakquise, Fundraising eine Daueraufgabe.

Bei der Einweihungsfeier blickt der Vorstand mit großer Dankbarkeit zurück. Trotz mancher Überraschungen am Bau, trotz krisenbedingter Kostensteigerungen ist eine Vision Wirklichkeit geworden. Auf Basis des großen finanziellen Grundstocks haben sich Stadt und Landkreis, Stiftungen, Unternehmen, Vereine, Initiativen, die Bürgerschaft mit Fördermitteln, Spenden und auch mit ihrem Wissen engagiert.



Das HospizZentrum Wolfenbüttel – es ist ein Projekt von Bürgern für Bürger.

In das lichtdurchflutete vollständig umgestaltete Gebäude am Rande des Gutsparks ist viel neues Leben eingekehrt. 29 Angestellte für das Hospiz und 5 Frauen für den Hospiz-

verein wachsen zu einem Team zusammen – werden unterstützt durch Ehrenamtliche. Schon nach wenigen Tagen sind alle zehn Plätze des Hospizes belegt.

Welch große Wertschätzung der Hospizverein Wolfenbüttel genießt, zeigt sich in der Steigerung der Mitgliederzahlen – von 230 im Jahr 2019 auf inzwischen 650 Mitglieder.



Foto oben (von Christian Ebelkamp): Blick vom Park auf die Rückseite des umgebauten Gutshauses. Die beiden großen Terrassen und der Garten können barrierefrei – auch mit einem Bett – erreicht werden.

Foto unten (vom Hospizverein Wolfenbüttel): Das HospizZentrum Wolfenbüttel steht für religiöse Offenheit. Zur Einweihung sind die Repräsentanten beider christlicher Konfessionen sowie einer buddhistischen Gemeinschaft und der jüdischen Gemeinde vertreten. Der Vorstand der türkisch-islamischen Gemeinde ließ ein Grußwort verlesen.

Text: Ulrike Jürgens,
Hospizverein Wolfenbüttel

LandesstützpunktHospizarbeit und
Palliativversorgung
Niedersachsen e.V.

Aus dem LSHPN...

Mein Name ist Marlene Siebold. Seit dem 1. Juli darf ich die Arbeit des Landesstützpunktes für Hospizarbeit und Palliativversorgung Niedersachsen e.V.



als Referentin unterstützen.

Für mich fühlt es sich an, wie eine Rückkehr zu meinen beruflichen Wurzeln und Leidenschaften. Als Krankenschwester und Stomatherapeutin begleitete ich zumeist Menschen mit onkologischen Erkrankungen auf ihrem Weg von der Diagnosestellung über die einzelnen Therapiephasen und sehr oft auch bis zum Ende ihres Lebens. Dabei taten sich immer wieder Bedarfe auf, für die sich keine Unterstützung finden ließ. Aus dieser Not und dem Wunsch heraus, mich mit gleichgesinnten Akteuren zu vernetzen, fand ich mich im Gründungsvorstand des Onkologischen Forums in Celle wieder.

Alle weiteren beruflichen Stationen auf meinem Weg, wie das Pflegemanagementstudium, die Leitung von voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen sowie die Arbeit als Beraterin zur gesundheitlichen Versorgungsplanung am Lebensende, kreisten immer auch um die Themen Palliativversorgung und hospizliche Arbeit.

In den vergangenen 30 Jahren ist in diesem Bereich so viel Gutes passiert. Trotzdem werden die Anforderungen und Problemstellungen nicht zu Ende gehen. Zu deren Bearbeitung und Lösungsfindung nun an dieser Stelle beitragen zu können sowie die vielen spannenden und bereichernden Begegnungen mit Ihnen erfüllen mich mit Freude.

Bis bald!

Newsletter Aspekte:

Gefördert durch:

Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung